3. Beilage zu Nr. 25 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonnabend den 30 Januar 1909.

Deutscher Reichstag.

195. Sitzung. — Donnerstag, 28. Januar, 1 Uhr.

Die Tische des Bundesrats sind leer.

Die Rechtsverhältnisse des Gesindes und der Landarbeiter.

Die Beratung des Antrages der Sozialdemokraten wird fortgesetzt.

Abg. Dr. **Stengel** (freis. Vp.) polemisiert gegen die neulichen Ausführungen des Dr. Hahn. Dem Grundgedanken des sozialdemokratischen Antrages stimmen die Freisinnigen bei. Die Rechte möge nie vergessen, daß man die Sozialdemokratie nur dann erfolgreich bekämpfen kann, wenn man zwar ihre unberechtigten Forderungen zurückweist, aber ihre berechtigten Klagen abzustellen sucht.

Abg. Dr. **Varenhorst** (Rp.): Das Los der Landarbeiter ist ausgesprochen. Den Sozialdemokraten ist es gar nicht darum zu tun, ihre Lage zu heben. Sie wollen einen Keil zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer auch auf dem Lande treiben. Es gibt keine Not des Arbeiters, sondern nur eine solche des Arbeitgebers. (Lachen links.) Das Zentrum stimmt wohl nur deshalb für den sozialdemokratischen Antrag, um den Block zu ärgern. (Lachen im Zentrum.) Es tut mir in der Seele weh, daß ich dich in der Gesellschaft sehe! (Beifall.)

Abg. **Gothein** (fr. Vg.): Es ist geradezu arbeitend, daß auch diese Frage eine Frage des Blocks sein soll. Wir haben den Block niemals so aufgefaßt, daß wir nun auf unsere Forderungen Verzicht leisten sollen. (Zustimmung der Freisinnigen.) Die Regelung der Verhältnisse der Landarbeiter hat vor 40 Jahren schon Bismarck als notwendig bezeichnet. Wir glauben staatserhaltend zu wirken, wenn wir diese Forderungen vertreten. Meine politischen Freunde sind einmütig der Ueberzeugung, daß es so wie bisher nicht weiter gehen kann. In Süddeutschland hat man mit der Koalitionsfreiheit die besten Erfahrungen gemacht. Ich habe die Hoffnung, daß die Nationalliberalen in dieser Frage an Liberalismus sich nicht vom Zentrum werden übertreffen lassen. Dr. Hahn hat wieder einmal geringschätzig von unseren jüdischen Mitbürgern gesprochen; dabei stammen hervorragende Führer der Rechten von Juden ab. Seine Ausführungen waren also sehr respektlos.

Von den Konservativen ist ein Antrag auf namentliche Abstimmung über den Antrag der Sozialdemokraten eingegangen.

Abg. **Hufnagel** (kons.): Reichsgesetzlich lassen sich die Verhältnisse nicht regeln, denn sie sind zu verschieden. Das Koalitionsrecht könnte für die Landwirtschaft geradezu verhängnisvoll werden. Man lasse doch den Landarbeitern die Hoffnung, auch einmal selbständig zu werden und gehe über den Antrag zur Tagesordnung über.

Abg. **Brey** (Soz.) empfiehlt in langer Rede den Antrag der Sozialdemokraten und richtet an die leeren Ministersessel die Aufforderung, dem bisherigen Unfug zu steuern.

Abg. **Wachhorst de Wente** (ntl.): Die ganz unmotivierten Angriffe Dr. Hahns gegen meine Partei nehmen wir nicht zu tragisch, denn wir sind eine agrarfreundliche Partei und unser gutes Verhältnis zur Landwirtschaft werden wir uns von ihm nicht trüben lassen. Eine reichsgesetzliche Regelung der Verhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter halten wir zurzeit nicht für notwendig, würden aber die reichsgesetzliche Durchführung der Krankenversicherung begrüßen. Zu der Gesellschaft des früheren Landwirtschaftsministers von Hammerstein, der hochgeachtet auf seinem Landgut sitzt, der das ihm vom Abg. Dr. Hahn angebotene Mandat abgelehnt und den nationalliberalen Kandidaten gewählt hat, befinde ich mich in mindestens ebenso guter Gesellschaft, wie es die des Dr. Hahn ist. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Dr. **Böhme** (wirtsch. Vg.): Auch ein Artikel in den „Sozialistischen Monatsheften" unterscheidet zwischen gewerblichen und landwirtschaftlichen Arbeitern. Die Landarbeiter erheben selbst gar keinen Anspruch auf das Koalitionsrecht. Sie wissen vielfach gar nicht, was es ist. Im Osten könnte die Freiheit verhängnisvoll werden; dort muß man bestrebt sein, durch Ansiedelung von kleinen Bauern die ungesunden Zustände zu bessern und damit zugleich das Deutschtum zu unterstützen im Kampfe gegen die Polen.

Abg. **Fegter** (freis. Vg.): Einen seßhaften Bauern- und Arbeiterstand wird man nie schaffen, wenn die Arbeiter rechtlos bleiben. Bei uns im Westen, wo sie mehr Freiheit haben als im junkerlichen Osten, ist das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern viel besser. Freiheit die Rechte meint, daß es zweierlei Menschen gibt: die einen zum Herrschen die anderen zum Dienen geboren. Als landwirtschaftlicher Arbeitgeber erkläre ich, daß freie, aufgeklärte Arbeiter besser sind und damit auch billiger arbeiten als vom Knechtssinn erfüllte, und organisierte Arbeiter sind mir lieber als das hergelaufene Gesindel. In Hannover, wo kein Koalitionsverbot besteht, ist das Verhältnis ein gutes außer da, wo der Bund der Landwirte geheßt hat. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. **von Volko** (kons.): Wir lehnen den Antrag der Sozialdemokraten ab, gerade weil wir bisher mit unseren Arbeitern durchaus gut ausgekommen sind. Meine Arbeiter sind 20 und mehr Jahre bei mir. Wir wollen nicht unsere jüngeren Arbeiter — denn für die alten fürchten wir nichts — zu einem Streik zwingen lassen, den sie gar nicht wollen. Ich stamme auch nicht aus einem Schlosse, mein Vater hat mit 400 Talern angefangen. Auf einem Gut kann nur ein Kopf regieren, gerade wie auf einem Schiff. Wird der Antrag Gesetz, so würden wir in ständiger Furcht vor dem Streik leben. Wird in der Stadt gestreikt, so fallen die Streikenden evtl. der Armenpflege zur Last, ich aber müßte sie durchfüttern. Auch ich bedauere, daß niemand von der Regierung hier ist. Videant consules!

Abg. **Werner** (Rsp.): Die Landarbeiter sind zuzieden, sie werden erst unzufrieden gemacht.

Abg. **von Oertzen** (Rp.): Die Lage des Landarbeiters ist nicht so ungünstig, daß man ihm die Waffe des Streiks in die Hand geben muß.

Das Haus vertagt sich.

Freitag 1 Uhr: Zentrumsinterpellation über die schwarzen Listen.

Schluß 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

19. Sitzung. — Donnerstag, den 28. Januar.

Am Ministertisch: Freiherr von Rheinbaben, von Breitenbach

Präsident **von Kröcher** eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Min. mit der Mitteilung, daß der Kaiser und König die Glückwünsche des Hauses zum 50. Geburtstage mit Dank entgegengenommen habe.

Der Gesetzentwurf betr. Erweiterung des Stadtkreises Saarbrücken wird in dritter Lesung angenommen, ebenso wird der Entwurf über die Landeskreditkasse in Kassel in zweiter Lesung erledigt.

Nächster Punkt der Tagesordnung sind die Besoldungsvorlagen.

Abg. Graf **Praschma** (Ztr.) beantragt, die Sitzung auf eine Stunde auszusetzen, da neue Momente seine Partei veranlassen, noch einmal zu den Vorlagen Stellung zu nehmen.

Das Haus bewilligt so. Schluß 12¾ Uhr.

Nach einstündiger Pause wurde die Sitzung um 1¾ Uhr wieder aufgenommen.

Zweite Lesung der Besoldungsvorlagen.

Zur Geschäftsordnung erklärt zunächst

Abg. **von Heynitz**-Teckilin (kons.): Der Seniorenkonvent hat im Staatsinteresse Einigungsverhandlungen angebahnt, die von Erfolg gekrönt worden sind. Alle Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, haben beschlossen, erstens: daß Anträge in der zweiten Lesung nur gemeinsam von den Kompromißparteien gestellt werden sollen, zweitens ist erreicht worden, daß die Regierung die Kompromißbeschlüsse als Grundlage für die weiteren Verhandlungen im Herrenhause ansehen wird; drittens sollen nicht die verschiedenen Klassen einzeln behandelt werden, sondern die Kategorien sollen in vier Gruppen eingeteilt werden. Damit werden wir im Interesse der Beamten einmütig etwas Gutes schaffen. (Beifall.)

Das Haus ist mit den Vorschlägen einverstanden.

Die Beratung beginnt bei der ersten Gruppe, die die Klassen 1—11 umfaßt; außerdem sollen noch die Verhältnisse der Militäranwärter und Justizkanzleigehilfen dabei geregelt werden.

Nach den Beschlüssen der Kommission sollen erhalten: Klasse 1: Bahnwärter, Nachtwächter, Polizeidiener in den Provinzen usw. 1100—1300 Mk.; Klasse 2 a: Schaffner, Bremser 1100—1500 Mk.; Klasse 2 b: Brückenwärter, Portiers, Bahnsteigschaffner 1100—1500 Mk.; Klasse 3: Weichensteller, Wagenwärter 1100—1500 Mk.; Klasse 4 a: Magazinaufseher, Bureaudiener bei der Eisenbahnverwaltung, Boten bei den Oberpräsidien und Regierungen, Gerichtsdiener, Kastellane, Aufseher bei Polizeigefängnissen 1200—1700 Mk.; Klasse 4 b: Werkbeamte bei der Bergverwaltung 1200 bis 1700 Mk., Lokomotivheizer 1200—1800 Mk.; Klasse 5: Wiesenmeister 1400—1800 Mk., Packmeister, Futtermeister usw. 1400—1800 Mk.; Klasse 6: Torfmeister, Unterbeamte bei den Ministerien, Telegraphisten, Weichensteller I. Kl., Bahnhofsaufseher, Werkführer 1400—2000 Mk.; Klasse 7: Zollaufseher, Zugführer, Gendarme 1400—2100 Mk.; Klasse 8: Gerichtsvollzieher der niederen Gehaltsklasse 1650—2300 Mk.; Klasse 9: Revierförster und Förster 1400—2500 Mk., Lokomotivführer 1400 bis 2500 Mk.; Klasse 10: Kanzlisten, Zeichner 1650—2700 Mk.; Klasse 11: Kanzleivorsteher 1650—3000 Mk.

Abg. **Quehl** (kons.): Die Beamten sollen die Möglichkeit erhalten, sich in ihrer Lebenshaltung den Gesellschaftskreisen einzuzügen, denen sie angehören. Interessant ist, daß viele Handwerkerkreise gegen die Erhöhung der Sätze der Regierungsvorlage Einspruch erhoben haben. Die übrigen politischen Parteien wollen ein einmütiges Werk schaffen. Die sozialdemokratischen Anträge sind unannehmbar, sie sind rein agitatorischer Natur. Die Klasse 1 hat sich durchaus nicht so schlecht gestellt, da die Beamten viele Nebenbezüge haben. Wir alle haben ein Herz für die Beamten. Was für sie geschehen kann, ist getan worden. Wir vertrauen aber auch auf die Pflichttreue der Beamten. (Beifall.)

Ein Antrag der Sozialdemokraten fordert Erhöhung des Anfangs- und Endgehalts der Klassen 1—4 um je 100 Mk.

Finanzminister **Frhr. v. Rheinbaben**: Bei der Regelung der Anrechnung der Militärdienstzeit für die Militäranwärter hat uns der Gedanke geleitet, daß die alten Soldaten, die ihre Zeit, ihre Kraft, ihre Gesundheit in den Dienst unseres Vaterlandes gestellt haben, besondere Berücksichtigung verdienen. Besondere Bedeutung hat auch die Frage für die Rekrutierung unserer Armee. Andererseits darf man aber auch bei dieser Frage nicht die Interessen der Zivilanwärter außer acht lassen. Man muß eine Lösung finden, bei der in dem Wohlwollen gegen die Militäranwärter nicht ein berechtigter Grund zu Beschwerden der Zivilanwärter liegt. Eine Anrechnung eines Teils der Militärdienstzeit ist ein Gebot der Billigkeit, wenn die Vorbereitungszeit im Zivildienst so lange währt, daß die Militäranwärter dadurch erst so spät zur Anstellung kommen, daß sie wesentlich ihren Kollegen aus dem Zivilanwärterstande gegenüber im Nachteil sind. Kommen die Militäranwärter alsbald zur etatsmäßigen Anstellung, so würde es eine Unbilligkeit gegen die Zivilanwärter, die für ihre Ausbildung sehr viel höhere Kosten aufwenden müssen, bedeuten, wenn man unter allen Umständen einen Teil der Militärdienstzeit anrechnen wollte. Treffen aber die beiden Momente zusammen: Militärdienstzeit und längerer Vorbereitungsdienst, so ist es gerechtfertigt, dem Militäranwärter einen Teil seiner Militärdienstzeit anzurechnen, damit er wenigstens annähernd zu demselben Zeitpunkte wie der Zivilanwärter in die höchste Gehaltsstufe gelangt. Wir haben eine Regelung zwischen den einzelnen Ressorts versucht, und auch in den Hauptpunkten ein Resultat erzielt. Diese Neuregelung wird nicht weniger als 3200000 Mk. erfordern. Wir dürfen aber vor diesem Opfer nicht zurückschrecken. Die Regelung geht dahin: Ueberzeugt die Militärdienstzeit und die darauf folgende Vorbereitungszeit 12 Jahre, so wird die Militärdienstzeit bis zu drei Jahren, mindestens jedoch mit einem Jahre angerechnet. Ueberzeigt die Militärdienstzeit und die darauf folgende Vorbereitungszeit 12 Jahre nicht, so wird sie mit einem Jahre angerechnet. Bei Militäranwärtern, die weniger als neun Jahre im Heere gedient haben, kann die Militärdienstzeit bei Anstellung der mittleren oder Kanzleibeamten bis zu einem Jahre angerechnet werden. Diese Bestimmungen sollen rückwirkende Kraft haben vom 1. Januar 1892. Aus Kreisen der Militäranwärter sind hiergegen allerdings mannigfache Beschwerden laut geworden mit der Begründung, daß gerade den älteren Militäranwärtern dadurch eine Wohltat versagt werden würde. Es ist wiederholt nochmals in eine Prüfung eingetreten worden, ob man mit der rückwirkenden Kraft noch weiteres Entgegenkommen zeigen sollte. Aber auch hier zeigen sich wieder Schwierigkeiten wegen der Zivilanwärter, die dann wünschen, einen Teil ihres Diätariats angerechnet zu sehen. Dann hat der Abg. Quehl mit Recht auf das überaus erfreuliche Zusammengehen der bürgerlichen Parteien hingewiesen und auf das Uebereinkommen mit der Regierung. Von dieser Uebereinstimmung weichen nur die Anträge der Sozialdemokraten ab. Wer wirklich den Beamten eine Wohltat erweisen will, der muß sich auf den Boden des Erreichbaren stellen. (Sehr richtig!) Die sozialdemokratischen Anträge sind von vornherein unausführbar und sind nur geeignet zur Agitation der Sozialdemokratie. (Sehr richtig!) Sie würden 17 Millionen Mark mehr erfordern, 12½ Millionen mehr als die Beschlüsse der Budgetkommission. Sie sind aber auch sachlich nicht anzuerkennen, denn die Aufbesserung der unteren Beamten beträgt nach den Beschlüssen der Budgetkommission volle 20 Proz., die der oberen Beamten nur 7½ Proz., die der mittleren Beamten 15 Proz. Seit 1906 sind die unteren Beamten um 100 Proz. aufgebessert worden.

Die Klasse 1 erfordert insgesamt 3500000 Mk. Mehraufwendungen. Ebenso sind die Gehälter in der Klasse 2 um 33⅓ Prozent erhöht. Das ist doch eine sehr dankenswerte Leistung. Dazu kommt die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses. Wenn man da sagt, das sei wenig, so verweise ich darauf, daß ich vor kurzem einen Artikel des bekannten Nationalökonomen Professor Kohn gelesen habe, in dem auseinandergesetzt war, daß 77 Prozent aller bäuerlichen Besitzer nicht mehr als 1500 Mk. Einkommen hätten. (Hört! hört! rechts.) Ich will nicht verhehlen, daß wir gegen einige Beschlüsse der Kommission mannigfache Bedenken haben. Das gilt namentlich für die Beschlüsse über die Gehälter der Weichensteller und Lademeister. Der Wunsch, zu einer völligen Verständigung zu kommen, ist aber von durchschlagender Bedeutung für die Staatsregierung. Deshalb wird sie alle Bedenken nach dieser Richtung hin zurückstehen lassen. Nichts ist geeigneter, Beunruhigung in die Beamtenschaft zu tragen, als das Bewußtsein, daß diese Beschlüsse von dem einhelligen Votum aller bürgerlichen Parteien getragen sind. (Sehr richtig.) Dies ist für die Beamtenschaft von höchstem Werte und auch für die Parteien, denn dann muß das Jagen in der Presse aufhören. Nur ein Bedenken gegen das Kompromiß besteht noch. Das sind die Beschlüsse über die Assistenten. Der Beschluß der Kommission würde für die Staatsregierung nicht annehmbar sein. Die Anrechnung der Militärdienstzeit kommt gerade dieser Beamtenkategorie zugute. Mehraufwendungen in Höhe von 3 Millionen würden ferner erforderlich sein. Dazu kommt, daß das Gehalt der Assistenten schon von 2700 auf 3300 Mk. erhöht ist. Durchschlagend ist aber für uns vor allem der Grund, daß andere Beamtenkategorien ebenfalls die Herabsetzung der Aufsteigezeit von 21 auf 18 Jahre verlangen werden, wenn den Assistenten dies bewilligt wird. Daß die Kommissionsbeschlüsse in diesem Punkte eine andere Regelung erfahren, ist die Voraussetzung für die Annahme des Kompromisses durch die Regierung. Es ist selbstverständlich, daß die Regierung das Kompromiß auch im Herrenhause vertreten wird. Ich halte es für meine Pflicht, den Mitgliedern der Kommission hier an dieser Stelle den tiefgefühltesten Dank für ihre monatelange, überaus mühselige Arbeit auszusprechen, die sie mit außerordentlicher Gründlichkeit, Gewissenhaftigkeit und lebhaftem Wahlwollen für die Beamten erledigt haben. (Beifall.) Wenn die Vorlage so ins Land hinausgeht, so hat sich die Budgetkommission und damit auch das hohe Haus ein dauerndes Verdienst um die Beamten und den Staat erworben. (Lebh. Beifall.)

Abg. **Büchtemann** (freis. Vp.): Nur nach großer Ueberwindung haben wir uns dem Kompromiß angeschlossen, denn wir hätten gern mehr für die Beamten erreicht. Viele Unterbeamte befinden sich wirklich in Not. Wir haben noch viele Wünsche für die Beamten. (Beifall links.)

Abg. **Rewoldt** (freikons.): Das Buhlen um die Gunst der Beamten geht nun wieder los. Die Freisinnigen haben sich doch auch dem Kompromiß angeschlossen. Die Winterkampagne ist vorbei und wir sollten das Werk jetzt einmütig zu Ende bringen. Wir haben den Beamten gegenüber ein reines Gewissen. Wir haben getan, was wir konnten, mußten aber auch Rücksicht auf die Steuerzahler nehmen. (Beifall.)

Abg. **Peltasohn** (freis. Vg.): Für die Unterbeamten ist noch nicht so gesorgt, wie wir es wünschen. Hoffentlich wird aber die Vorlage einmütig verabschiedet, damit die Beamtenschaft endlich beruhigt wird. (Beifall links.)

Abg. **König** (Ztr.): Wir haben in der Kommission redliche Arbeit geleistet. 314 Anträge waren zu beraten. Wir haben auf die Interessen der Beamten, aber auch auf die der Steuerzahler Rücksicht genommen.

Unterstaatssekretär **von Dombois**: Die letzte Anfrage kann ich dahin beantworten, daß die Unterbeamten ausnahmslos um 100 Mk., die mittleren Beamten um 150 Mk. gegenüber 1906, nicht 1907, aufgebessert werden. An sich werden die Unterbeamten durchschnittlich um 200 Mk., die mittleren um 300 Mk. aufgebessert. Das hat Veranlassung gegeben, die Stellenzulagen einzuschränken. Dadurch würde es zufällig eintreten können, daß in einzelnen Ausnahmefällen ein Ausfall entstände. Deshalb bestimmt § 11, daß unter keinen Umständen eine Verschlechterung eintreten soll. Deshalb ist ferner vorgesehen, daß die einmaligen Zulagen erhalten bleiben. Daraus ergibt sich als Endeffekt, daß das Gehalt keines Beamten verringert werden kann. Wenn der Beamte die Erhöhung nicht aus der Besoldungsordnung bekommt, dann erhält er sie aus besonderem Zuschuß.

Abg. Dr. **Schröder**-Kassel (natl.): Schweren Herzens haben wir uns dem Kompromiß angeschlossen. Zugunsten der Unterbeamten haben wir auf andere Wünsche verzichtet. Die sozialdemokratischen Anträge sind reine agitatorischer Natur und ohne Wert. (Beifall.)

Abg. **Hirsch** (Soz.) vertritt die Anträge seiner Partei auf noch weiter gehende Berücksichtigung der Unterbeamten.

Ein Schlußantrag wird angenommen. Ueber die Klasse 6 wird am Freitag abgestimmt werden. Im übrigen wird die Gruppe 1 unter Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Weiterberatung Freitag 11 Uhr.

Schluß 5¼ Uhr.

Herrn Picards Marineforderungen.

(Pariser Brief unseres Korrespondenten.)

Paris, 26. Januar.

In Geldsachen hört die Gemütlichkeit auf, sogar unter Ministern. Deshalb spricht man jetzt zwei Wochen von dem bevorstehenden Rücktritt des Marineministers Picard. Voraussichtlich wird man auch noch länger davon sprechen und inzwischen wird der alte Herr auf dem Posten bleiben. Aber er wird sich ungemütlich fühlen und seine Kollegen gleichfalls. Er jetzt sie nämlich mit seinen Geldforderungen in Verlegenheit. Da er eigens ins Amt berufen wurde, um die Marine vor ihrem endgültigen Ruin zu bewahren, so verlangt er die nötigen Mittel. Für den ersten Anlauf glaubte er mit einem außerordentlichen Aufwand von 500 Millionen Francs auskommen. Darüber geriet der Finanzminister Caillaux außer sich. Sein Staatsbudget hält sich ohnehin schon nicht mehr im Gleichgewicht. Seit Jahren muß er immer wieder zur Ausgabe von Schatzbons schreiten, also die schwebende Schuld durch versteckte Anleihen vergrößern, um den in seinem Budgetentwurf vorgesehenen Ausgaben gegenüber eine ausreichende Einnahmeziffer zu erkünsteln. Die Sozialisten drängen ihn mit der Mahnung, nun doch endlich einmal die Arbeiterpensionskassen in Tätigkeit treten zu lassen, die auch schon längst durch Kammerbeschluß — in der Theorie, aber nicht in der Praxis — geschaffen sind. Der unglückliche Minister, der sich gern als „Säckelmeister der sozialistischen Republik" preisen hört, möchte seinen Freunden von der alleräußersten Linken gern willfahren, aber er hat für Arbeiterpensionen bis jetzt nicht einen Sou übrig. Da kommt nun gar der Kollege Picard und verlangt 800 Millionen mit einem Schlage! Und für was? Für ganz unproduktive Zwecke! Für eine Kriegsmarine, die unter der Republik bereits an die zehn Milliarden verschlungen hat und dabei nicht stärker geworden ist, sondern zusehends schwächer. Sie behauptete den zweiten Rang unter allen Marinen der Welt und ist im Verlauf der letzten beiden Jahrzehnte auf die fünfte, wenn nicht gar auf die sechste Stufe heruntergekommen. Sie besteht hauptsächlich aus veralteten Ueberresten. Selbst ihre neuesten Panzerkolosse taugen nicht viel, weil sie zu lange auf Stapel lagen und während des Baus mit so vielen immer neuen und unvorhergesehenen Verbesserungen ausgestattet wurden, daß an dem Ganzen kaum etwas Gutes blieb. Sechs Jahre durchschnittlich beanspruchte die Fertigstellung im Rohbau, die nach dem ursprünglichen Plan langsamer, als in andern Marinen, aber immerhin doch in drei Jahren erledigt sein sollte. Uebrigens können die Ingenieure mit allen Verbesserungen, die sie nach und nach ihrem Entwurf hinzufügen, nicht verhindern, daß gewissenlose Industrielle für den Schiffsklöper, seine Bepanzerung oder seine Maschinen unterwertiges Material liefern, daß bestochene Werftbeamte dasselbe als vorschriftsmäßig und vortrefflich annehmen und daß schließlich anarchistische Arsenalarbeiter und antimilitaristische Matrosen die ganze Maschinerie schon vor der ersten Verluchsfahrt unbrauchbar machen. In dieser Beziehung ist es etwas Alltägliches, daß wenige Stunden nach der praktischen Indienststellung Pulsad und andere wichtige Maschinenteile sich überhitzen: wenn man nach der Ursache forscht, findet man gewöhnlich, daß eine verbrecherische Hand die inneren Reibflächen mit Eisenfeilspänen bestreute. „Sabotage" nennt man dieses sinnreiche Verfahren zur Herstellung „menschenfreundiger" gesellschaftlicher Verhältnisse, und an den Arbeitersbörsen wird es in öffentlichen Lehrkursen systematisch gepredigt.

Herr Picard, der seine Ministertätigkeit mit einer Generalinventur seines Ressorts eröffnete, hat alle diese schönen Dinge festgestellt und möchte nun damit aufräumen. Indeß, gegen die betrügerischen Großindustriellen darf er nicht vorgehen; das gäbe Skandal! Die Arsenalanarchisten sind für ihn erst recht unantastbar, denn sie gehören zur Wählerschaft der äußersten Linken, mithin zur Kundschaft des Ministeriums. Wegen dieser Disziplinlage geriet Herr Picard unmittelbar nach Uebernahme seines Portefeuille in Konflikt mit dem Conseilspräsidenten Clemenceau. Er möchte er sich jetzt mit sachlichen Reformen begnügen, mit Ergänzung der völlig enchöpften Munitions- und Proviantvorräte, mit Erweiterung der Werft- und Hafenanlagen, mit Herstellung geräumiger Trockendocks, damit die Panzerkoloisse von 18000 Tonnen — später vielleicht sogar von 21000 Tonnen — die man zu bauen beabsichtigt, nach ihrer Vollendung eventuell auch in Frankreich selber repariert werden könnten und nicht, wie es jetzt mit den großen transatlantischen Dampfern der Fall ist, die Gastfreundschaft englischer Werften in Anspruch nehmen müßten.

Nur für solche dringlichsten Bedürfnisse verlangte Herr Picard 800 Millionen. Sein Kollege Caillaux erklärte die Bewilligung derselben kurzweg für unmöglich. Daraus ergab sich ein Konflikt, den Herr Clemenceau vorläufig beilegte, indem er den Marineminister bewog, seine Rechnungen von einigen Inspektoren des Finanzministeriums revidieren, seine Reformprojekte von Vertrauensbeamten seines Gegners Caillaux begutachten zu lassen. Letztere Herren sitzen jetzt seit acht Tagen im Marineministerium und lassen sich dessen geheimste Akten vorlegen. Was dabei aus Picard's Reformplänen wird, ist abzuwarten. Jedenfalls scheint Picard's Geldforderungen sich täglich auf bescheidenere Ziffern zu reduzieren. Die letzten offiziösen Meldungen besagen, er wolle zunächst nur die allerdringlichsten unter den dringlichsten Bedürfnissen berücksichtigen und mit einem außerordentlichen Kredit von 220 Millionen begnügen, nämlich mit 20 Millionen für Schiffsreparaturen, mit 80 Millionen für Beschaffung von Proviant und Kohlen, um wieder eine eiserne Reserve in den Arsenalmagazinen zu haben, und endlich mit 120 Millionen für Artilleriemunition, damit die „allenfalls" noch verwendbaren Schlachtschiffe — 11 Hochseepanzer und 17 gepanzerte Kreuzer — sich eventuell auch ihrer Kanonen bedienen können.

Von Hafenerweiterungen ist dabei nicht die Rede, von einer durchgreifenden „Verjüngung" der Flotte, überhaupt von einem umfassenden Reorganisationsplan ebenso wenig.

Lutetia.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090130044/fragment/page=0001

Briefkasten des „General-Anzeiger".

Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift bleiben unberücksichtigt. — Bei der großen Anzahl der täglich hier eingehenden Anfragen erfordern die Antworten fast immer mehrere Tage. Die sehr oft notwendigen zeitraubenden Nachforschungen und Korrespondenzen verzögern naturgemäß die Erledigung nicht selten. In eiligen Rechtssachen bitten wir daher stets unsere Rechtsauskunftsstelle, Gr. Ulrichstraße 16 (Sprechstunden: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 3—5 Uhr) aufzusuchen, dort können die Fragen sofortige Erledigung finden. Dem Briefsteller ersuchen wir nur solche juristische Fragen zuzusenden, deren Beantwortung einige Tage Zeit hat. — Bei Erinnerungsschreiben ist zweckmäßigerweise die Anfrage zu wiederholen. Briefliche Auskunft erfolgt nur in ausnahmsweisen Fällen.

* **F. H.** Der Vermieter kann die Weitervermietung der Wohnung verweigern, wenn in der Person des Mieters ein wichtiger Grund vorliegt. Bewegen der Wirt ohne Grund die Weitervermietung, so brauchen Sie für den Mietzins für das folgende Vierteljahr nicht aufzukommen. Gesetzliche Bestimmungen darüber, wieviel Mietlustige der Wirt ablehnen darf, gibt es nicht.

* **A. K.** Auch hier kommt die Bedürfnisfrage in Betracht. Für die Erlaubnis zum ständigen Betriebe des Kleinhandels mit Branntwein wird ebenfalls die sogen. Konzessionssteuer erhoben. Die Höhe der Steuer hängt von der Veranlagung zur Gewerbesteuer ab. Nähere Angaben hierüber finden Sie in der betr. Steuerordnung vom 2. 3. 08. (General-Anzeiger Nr. 102.)

* **A. K. 100.** Wenn Sie die Wohnung nur unter der Bedingung gemietet haben, sofort wieder auszieheu zu können, sobald Sie eine andere Wohnung gefunden haben, so brauchen Sie den Mietzins nur bis zum Verlassen der Wohnung (1. Februar) zu zahlen. Sie müssen im Streitfalle allerdings beweisen, daß die vorerwähnte Vereinbarung zwischen Ihnen und dem Vermieter getroffen worden ist.

* **Fr. Schm. in W.** Die etwaige Nachnahme-Sendung aus Paris brauchen Sie nicht anzunehmen.

* **M. J. 22.** 1. Jäger 1,54 bis 1,75 m. 2. Husaren 1,57 bis 1,72 m. Brustumfang bei beiden mindestens die halbe Körperlänge. 3. Bis zum Felowebel.

* **O. B. B.** Wir können Ihnen keine Auskunft geben, da Sie nicht angeben, welchen Verpflichtungen der Vermieter nicht nachkommt. Lesen Sie die §§. 535 ff. des Bürgerl. Gesetzbuches, betr. Miete, durch, daraus können Sie ersehen, wie Sie sich zu verhalten haben.

* **G. A.** Wenn es sich um ein Darlehn handelt, so muß dasselbe nach erfolgter Kündigung an die Erben zurückerstattet werden. Sind Zinsen nicht bedungen, so ist der Schuldner auch ohne Kündigung zur Rückerstattung berechtigt. Daß ein Schuldschein oder eine Quittung nicht vorhanden ist, hat hierauf keinen Einfluß. Handelt es sich um eine unentgeltliche Zuwendung (Schenkung), so kann von einer Zurückgabe an die Erben nicht die Rede sein.

* **B. L. 1034.** Eine solche Zeitung haben wir nicht ermitteln können.

* **M. G.** 1. Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen. 2. Wir kennenden gegenwärtigen Inhalt nicht. 3. Ein Notar oder ein Gerichtsbeamter oder ein Postbeamter. 4. Unbekannt. 5. Wir wissen nicht, welchen Turm Sie meinen. Erkundigen Sie sich doch selbst auf dem Bahnhof.

* **B. 900.** Die von Ihrer Frau gemachte Bestellung ist gültig und wirksam, auch wenn Sie die Genehmigung dazu nicht erteilt haben. Ihre Frau hat den Kaufpreis zu zahlen. Ein Widerruf müßte eingeschriebenen Briefes ist nicht zulässig.

* **S. A. 48.** Wir haben das Gedicht mit dem Titel „Die Sternschnuppe" nicht ermitteln können. Wenden Sie sich doch einmal an die Vorsteherin der genannten Schule.

* **M. L. 43.** Natürlich müssen Sie sich das sogen. Draufgeld auf den Kaufpreis anrechnen lassen bezw. dasselbe zurückgeben.

* **B. Z.** Die englische Flotte ist an Tonnengehalt dreimal so groß als die deutsche. Die Bemannung der englischen Schiffe beträgt 111 360 Köpfe, die der deutschen 46744 Köpfe.

* **A. H.** Das öffentliche Ausbieten einer Forderung unter Nennung des Namens des Schuldners an sich ist nach einer Entscheidung des Reichsgerichts noch nicht als strafbare Beleidigung zu erachten, vielmehr nur dann, wenn die begleitenden Umstände oder die Form der Veröffentlichung ergeben, daß die Veröffentlichung in der Absicht der Beleidigung erfolgt ist.

* **C. Schw.** Allerdings gab es in Preußen kupferne 4-Pfennigstücke, und zwar von 1821 bis 1871.

* **K. K. 1909.** 1 A 7 = Oberflächliche, nicht hindernde Narben, 1 C 1 = Allgemeine Schwächlichkeit.

* **E. L. 75.** Da Sie bereits im dritten Militärpflichtjahre stehen, wird seitens der Ober-Ersatzkommission endgültig über Sie entschieden.

* **O. K. 1900.** Natürlich sind Sie zur Rückzahlung des Darlehns auch jetzt noch verpflichtet.

* **P. S. 40.** Nein, aus dem angegebenen Grunde kann der Vater die Aussteuer nicht verweigern. Der Vater ist nur dann nicht verpflichtet, der Tochter die standesgemäße Ausstattung zu geben, 1. wenn die Tochter genügendes eigenes Vermögen besitzt, 2. wenn die minderjährige Tochter ohne Einwilligung der Eltern bezw. des Vormundschaftsgerichts heiratet, 3. wenn sie sich einer Bezeichnung schuldig macht, die die Eltern berechtigt, ihr den Pflichtteil zu entziehen. Die Aussteuer kann auf den Erbteil angerechnet werden.

* **O. H.** Kommen Sie in unsere Rechtsauskunftsstelle, durch den Briefkasten können wir Ihnen in dieser verwickelten Prozeßsache keine Auskunft geben.

* **M. B. Schk.** Wenden Sie sich an die Königliche Eisenbahn-Direktion hier oder an die Eisenbahn-Hauptwerkstätte in D., wir sind nicht informiert.

* **19. 1. 09.** Fragen Sie einen Fachmann, also einen Fleischermeister bezw. Wurstfabrikanten.

* **Tourist.** Die Zeitschrift zur Förderung des Reiseverkehrs in Deutschland „Der Tourist" erscheint in Frankfurt a. M., Neue Zeil 53. Abonnementspreis jährlich 5 Mk.

* **M. 25.** Ja.

* **A. L.** Die Mutter des unehelichen Kindes kann nicht gezwungen werden, vor dem Vormundschaftsgericht den Namen des Vaters des Kindes anzugeben.

* **Sch. T.** Von den Sparkassen werden den Steuerbehörden Auskünfte über die Höhe der Spareinlagen nicht erteilt. Nur im Steuerstrafverfahren sind deren Beamte verpflichtet, Zeugnis abzulegen.

* **A. B. C. 100.** 1. Darüber gibt es keine gesetzlichen Bestimmungen. Die großjährigen Kinder können die Auszahlung des Erbteils verlangen; für das minderjährige Kind ist das Geld zinsbar anzulegen. 2. Schuldscheine über Darlehen, welche innerhalb Jahresfrist oder in einem kürzeren Zeitraume zurückzuzahlen sind, erfordern an Stempel 1/50 Prozent der Darlehnssumme, für jede Verlängerung bis zu einem Jahre 1/50 Proz., jedoch nicht mehr als 1/2 Proz. für die erste Verschreibung und alle Verlängerungen. Wenden Sie sich bei Verwendung der Stempelmaterialien doch an einen Stempelverkäufer.

* **G. K. 200.** Da Sie noch nicht stellungspflichtig sind, können Sie sich auch jetzt noch nicht mit zur Musterung stellen, auch zur Stammwache können Sie sich noch nicht anmelden. Mit dem Meldeschein müssen Sie sich direkt bei einem Truppenteil als Freiwilliger melden.

* **H. L.** 1 Acre (die Einheit des englischen Feldmaßes) ist = 40,5 Ar.

* **Depots.** Offene Depots gehören nicht zur Konkursmasse des in Konkurs geratenen Bankgeschäfts, da diese dem letzteren nicht gehören.

* **E. S. 13.** Unter Erbschein versteht man ein Zeugnis des Nachlaßgerichts über das Erbrecht eines Erben und, wenn derselbe nur zu einem Teile der Erbschaft berufen ist, über die Größe des Erbteils. Der Erbschein ist beim Nachlaßgericht zu beantragen und ist dabei anzugeben: die Zeit des Todes des Erblassers; das Verhältnis, auf dem das Erbrecht beruht; ob und welche Personen vorhanden sind oder vorhanden waren, durch die der Antragsteller von der Erbfolge ausgeschlossen oder sein Erbteil gemindert werden würde; ob und welche Verfügungen des Erblassers von Todeswegen vorhanden sind; ob ein Rechtsstreit über das Erbrecht anhängig ist.

* **E. W. in N.** In jeder Buchhandlung hier erhalten Sie das Buch „Burg Giebichenstein" von Dr. Mülldener. Preis 30 Pfg.

* **B. 1.** Der 13. April 1889 fiel auf einen Sonnabend. 2. Im Jahre 1889 fiel der 1. Osterfeiertag auf den 21. April.

* **A. P.** Ja.

Kirchliche Nachrichten.

4. Sonntag nach Epiphanias.

U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Gottschick. Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Schule Freiemittelstraße. Herr Hilfsprediger Gottschick. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Oberpfarrer Professor Schmidt. Abends 6 Uhr Herr Oberpfarrer Prof. Schmidt. (Kollekte für die Diakonissenanstalt in Kaiserswerth)

Montag den 1. Februar vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Archidiakonus Grünewald.

Dom-Gemeinde: Kein Gottesdienst.

St. Ulrich: Vorm 10 Uhr Herr Pastor Richter. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Vorm. ¾9 Uhr Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15 und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche derselbe. Vorm. ½12 Uhr Franckescher Kindergottesdienst im Saale der Volksschule An der neuen Promenade, Herr Pastor Heinke. Abends 6 Uhr Herr Pastor Heinke.

Freitag den 5. Februar vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Richter.

Mittwoch den 3. Februar abends 8 Uhr Bibelstunde in der Oberpfarre des Herrn Superint. D. Wächtler.

St. Ulrich Albertt. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst der älteren Abteilung und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung Kronprinzenstraße 6a Herr Hilfsprediger Schinke. Abends 6 Uhr Gottesdienst ebendaselbst, derselbe.

Donnerstag den 4. Februar abends 8 Uhr Bibelstunde Krondorferstraße 6a, Herr Hilfsprediger Schinke.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Nietschmann Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor emer. Nietschmann. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. Abends 6 Uhr Herr Hilfsprediger Hübner. (Kollekte für die Diakonissenanstalt in Kaiserswerth.)

Hospitalkirche: Vorm ½9 Uhr Herr Pastor Nietschmann.

Dankirche (ref. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Lic. Baumann. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche derselbe. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Lic. Lang.

St. Laurentii. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Wagner, danach Versammlung der konfirmierten Mädchen derselbe. Nachm 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Wagner Nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause. Nachm. 5 Uhr Herr Pastor Meinhof, danach Versammlung der konfirmierten Mädchen derselbe. (Kollekte für die Diakonissenanstalt in Kaiserswerth.)

Donnerstag den 4 Uhr bibl. Besprechung Henriettenstraße 18.

Mittwoch abend 8 Uhr Versammlung der konfirmierten Mädchen Herr Hilfsprediger Förster.

St. Stephanus: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Hübner. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Meinhof. Nachm. 5 Uhr Herr Hilfsprediger Förster. (Kollekte für die Diakonissenanstalt in Kaiserswerth.)

Montag abend 8 Uhr Versammlung der konfirmierten Mädchen Herr Hilfsprediger Hübner.

Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung im Gemeindehause Herr Hilfsprediger Hübner.

Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause Herr Pastor Meinhof.

St. Paulus-Kirche: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Koch aus Radefeld (Kreis Delitzsch). Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor v. Broecker. Nachm 5 Uhr Herr Pfarrer Bach.

Mittwoch den 3. Februar abends 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11, 2. Herr Pfarrer Bach.

Donnerstag den 4. Februar abends 8 Uhr Bibelstunde Herderstr. 11, H. II. Herr Pastor v. Broecker.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Witte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Unger. Nachm. 5 Uhr derselbe.

Montag den 1 Februar abends 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause.

Freitag den 5. Februar abends 8 Uhr Missionsstunde Herr Pastor Hellmann.

St. Georgs-Kapelle: Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Hellmann.

St. Georgs-Kapelle: Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor emer. Schreiner.

Donnerstag den 4 Februar nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst in der Provinzial-Blindenanstalt Herr Pastor Dellmann.

Paul Riedel-Stift: Vorm. 8½ Uhr Herr Pastor Witte.

St. Johannes-Kirche: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Faßmer. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr Herr Pastor Tischer.

Siechenanstalt: Vorm 10 Uhr Predigt.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. Mauerstr. 7. L: Vorm 9½ Uhr Beichte 10 Uhr Predigt und heiliges Abendmahl Herr Pastor Hainmüller. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre derselbe.

Synagogen-Gemeinde: Freitag nachm. 4¾ Uhr. Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Freiensteinkirche der Gemeinde gläubiggetaufter Christen (ges. Baptisten), Ludwig Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr Gebetsanbacht, 9½ Uhr Gottesdienst Herr Gem.-Diak. P. Knappe. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst. Nachm 4 Uhr Gottesdienst Herr Gem.-Aelt. Göttschel. Abends 8 Uhr Kaisergeburtstagsfeier.

Mittwoch abend 8¼ Uhr Gebetsgottesdienst. (Freier Zutritt für jedermann.)

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Vorm. 9½ Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Predigt Herr Prediger Böttger. Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

St. Franziskus- und Elisabeth-Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr heilige Messe mit Domilie. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. Nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Bruderverein.

Dienstag Fest Maria Lichtmeß. Morgens 7 Uhr Frühmesse 8 Uhr heilige Messe mit Homilie 9¾ Uhr Hochamt und Predigt; von dem Hochamt Kerzenweihe. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße: Vorm. 10½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Dienstag Fest Maria Lichtmeß. Vorm. 10½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein). Vorm. 10 Uhr Herr Konsistorialrat Scharfe. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Schreck. Der Abendgottesdienst fällt wegen der Kirchenmusik um 7 Uhr aus. Amtswoche: Herr Konsistorialrat Scharfe.

St. Petri (Halle-Glaucha). Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Schreck. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Kunitz. Amtswoche: Herr Hilfsprediger Schreck.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr heilige Messe. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht

Dienstag Fest Maria Lichtmeß. Vorm. 8 Uhr heilige Messe, 9¾ Uhr Hochamt und Predigt; vorher Kerzenweihe. Nachm. 2 Uhr Festandacht.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Dr. Jenrich. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche derselbe

Kirche zu Lettin: Vorm. 8½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Thiele-mann.

Kirche zu Dölau: Vorm. 11 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Thiele-mann.

Kirche zu Büschdorf: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Lilmann.

Kirche zu Reideburg: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Konsistorialrat Gutschmidt.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr und nachm. 5 Uhr Gottesdienst Herr Pastor v. Stockhausen.

Kirche zu Böllberg: Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst Herr Pastor Nitzschke.

Kirche zu Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Nitzschke.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4: Sonntag abend 8¼ Uhr Evangelisationsversammlung. Redner: Herr Pastor Hobbing. Thema: „Gottesglaube und Messinakatastrophe". Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr allgemeine Blaukreuzversammlung. Freitag abend 8½ Uhr Gemeinschaftsstunde. Sonnabend abend 8½ Uhr Familien-Blaukreuzversammlung. Weidenplan 4, Torstraße (neue Schule), Pestalozistraße 5, Herderstraße 11 und Schmiedestraße 21.

Schmiedestraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr Sonntagsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelsprechstunde.

Gemeinschaftssäle (Alte Promenade 8, Eingang D, I.): Sonntag den 31. Januar nachm. 5 Uhr Bibelstunde für Neubekehrte. Abends 8¼ Uhr Evangelisationsvortrag. Eintritt frei.

Christl. Gemeinschaft (i. d. Landeskirche) im „Ev. Vereinshaus" (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstraße 16: Oeffentliche Versammlungen. Jeden Sonntag abends 8¼ Uhr Evangelisationsvortrag, jeden Donnerstag abends 8½ Uhr Bibelstunde. Der Zutritt ist für jedermann frei.

Jünglingsverein der St. Mariengemeinde: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Abends 8 Uhr Versammlung im „Hofestall". Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle der Hermannschule.

Jungfrauen-Verein der St. Mariengemeinde: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung daselbst.

Evangel. Mädchen-Verein der St. Mariengemeinde: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6.

Evangel. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde Charlottenstraße 15: Sonntag abend 7½ Uhr, ältere Abteilung Dienstag abend 8 Uhr. Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde. Freitag abend 8½ Uhr Musikabteilung. Sonnabend abend 8 Uhr Sangesabteilung. Herr Pastor Richter.

Frauenverein der St. Ulrich. Sonntag abend ½8 Uhr im „Evang. Vereinshaus" (Hotel Kronprinz), Herr Pastor Heinke.

Sonnabend abend 7 Uhr Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat", Herr Pastor Heinke.

Evangel. Jungfrauenverein in der St. Ulrichsgemeinde: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Richter. Abends 7½ Uhr und Donnerstag nachm. 4½ Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Heinke.

Kirchenchor „Ulricianus": Montag abend 8 Uhr Frankestraße 1, Herr Pastor Richter.

Jugendverein der St. Moritzgemeinde: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule (Torstraße). Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule (Torstraße).

Kirchenchor der St. Moritzgemeinde: Montag abend 8 Uhr im „Zentralhotel" (Talamtstraße 6).

Missionsnähverein der St. Moritzgemeinde: Montag den 1. Februar An der Moritzkirche 7.

Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12.

Jungfrauenverein der Domgemeinde (jüngere Abteilung): Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12.

Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Dienstag abend von 7½—9½ Uhr Domplatz 3.

Dienstag den 2. Februar abends ½9 Uhr biblische Besprechung Kleine Klausstraße 12.

Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (St. Laurentius und St. Stephanus).

Evangel. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. Mittwoch abend 8½ Uhr Bläserprobe. Donnerstag abend 8¼ Uhr Versammlung der älteren Abteilung. Freitag abend 8½ Uhr biblische Besprechung. Sonnabend abend 8½ Uhr Turnen.

Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34

Armennähverein der Neumarktgemeinde Freitag den 5 Februar nachm. 3—5 Uhr Versammlung im Gemeindehause Albrechtstraße 27.

Jugendverein der Pauls-Gemeinde: Sonntag den 31. Januar abends 8 Uhr Sophienstraße 24. Herr Pastor v. Broecker. Montag den 1. Februar abends 8½ Uhr Turnhalle, Klosterstraße.

Jungfrauenverein der Pauls-Gemeinde: 1. Abteilung Sonntag den 31. Januar abends ½8—½10 Uhr Herderstraße 11, H. II. 2. Abteilung Montag den 1. Februar abends ½8—½10 Uhr daselbst.

Frauennähverein der Pauls-Gemeinde: Donnerstag den 4. Februar nachm. 3—5 Uhr Herderstraße 11, H. II.

Kirchchor der Pauls-Gemeinde. Donnerstag den 4. Februar abends 8—10 Uhr Sophienstraße 24.

Herr Pastor Faßmer, Vereinsräume Rudolf Haymstraße 37.

Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelstunde.

Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen.

Donnerstag abend ½9—½10 Uhr Jugendbund junger Männer, Turnen in der Liebenauerschule

Herr Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11.

Evangelischer Jünglingsverein zu St. Johannes.

Sonntag nachm. von 2—6 Uhr Fußballspiel, abends 8—10 Uhr Vortragsabend

Montag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerschule.

Dienstag abend 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend.

Mittwoch abend 8—10 Uhr Bibelauslegung.

Donnerstag abend 8—10 Uhr Stenographie.

Freitag abend 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend.

Sonnabend abend 8—10 Uhr ältere Abteilung.

Mittwoch den 3. Februar nachm. 3 Uhr Frauenverein der Johannesgemeinde für Armen- und Krankenpflege im kleinen Saale des „Stadtschützenhauses", Eingang Königstraße, Herr Pastor Tischer.

Herr Pastor Kindervater.

Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 153 (Eingang Pfännerhöhe).

Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 153 (Eingang Pfännerhöhe).

Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 10.

Sonnabend abend 8 Uhr Stenographie des Jünglingsvereins der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 153 (Eingang Pfännerhöhe).

Christlicher Jugendbund der Methodistengemeinde Harz 11: Sonntag nachm. 4 Uhr Kreisversammlung.

Jünglingsverein der Methodistengemeinde Harz 11: Donnerstag abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Elisabeth-Verein der kathol. Gemeinde: Montag nachm. 5 Uhr Versammlung.

Alle vierzehn Tage, im Sommer Sonntags abends von 7—9 Uhr und im Winter von 5—7 Uhr, finden Versammlungen des Katholischen Jünglingsvereins im „Augustinerbräu" (Mittelstraße 15. 1.) statt. Jeder aus der Schule entlassene junge Mann ist herzlich willkommen.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein Halle-Giebichenstein: Aeltere Abteilung Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung von 9 Uhr Schützenhaus. Mittwoch abend 8 Uhr Posaunenchor Pestalozistraße 4. Donnerstag abend ½9 Uhr Turnen in der Turnhalle

Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein Halle-Giebichenstein: Aeltere Abteilung Sonntag abend ½8 Uhr, Freitag abend 8 Uhr beide Abteilungen Versammlung Pestalozistraße 4.

Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozistr. 4. (Küster, part.)

Evangel. Männer- und Jünglingsverein Halle-Trotha: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone".

Zitronen, 12 Stück 45 Pf., Stück 5 Pf., **Süsse Apfelsinen,** 12 St. 60 Pf., St. 6 Pf., empf. **A. Trautwein,** Gr. Ulrichstraße 31, Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Verloren Damenklemmer Peißnigweg verloren. Abzugeben Forsterstr. 43, III. r.

Trauring, gez. M. H. 5. Nov. 1907, verl. Geg. Bel. abzugeb. Geissstr. 47. I.

Eine weiß u. schwarz-gefleckte **Kind.-Boa** verl. Geg. Bel. abzg. Marienstr. 13, II.

Am Mittwoch lange gold. **Uhrkette** auf der Eisbahn verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei **W. Hempel,** Goldarb., Leipzigerstraße.

Kl. weißgelb. **Wolfsspitzhundin** entlaufen. Abzug. gegen Belohnung **Zander, Tölau,** Kirchstr. 2.

Gefunden Jg. Hund zugel. Hochstr. 4, Schmidt.

Peitsche gefunden. Abzuholen **Reideburg Nr. 73.**

Hund zugelaufen, langhaarig, braun m. weiß. Geg. Erstattung der Futterkosten abzuholen im **Restaurant Graf Zeppelin,** Bernhardstraße 53.

Schw. Spitz zugel. H. Fuchs, Passendorf.

Zu verleihen D.-W. (Bzn.) v. pl. Georgstr. 4, H. II.

Mehrere feid. schicke **Herren- u. Damenmasken** b. z. verl. Zeitkestr. 3, III.

Geg. D.-W. b. z. vl. Buchterstr. 39, p.

6 fl. Mask. b. z. v. Merseburgerstr. 44, II.

Geg. D.-W. z. v. L. Buchterstr. 29, III.

Zigeuner-Maske z. verl. Parkstr. 14 i. K.

Geg. Mask. z. verl. Ludwigstr. 46, III l.

Geg. feid. D.-W. z. vl. Grünstr. 32, III r.

Hochelegg. schicke **Damen-Masken** (neu) zu verl. Krausenstr. 22, I r.

Geg. D.-W. z. verl. Dachstr. 6, p. l.

Einige elegante **Damen-Masken** billig zu verleihen Leipzigerstr. 86, I. Hof geradeaus.

Flotte Masken Kostüme (Damen und Herren), **Perücken** 2c. billigst **Geissstr. 16** beim **Stadttheaterfriseur.**

Billig. Masken Billig. zu verleihen Mansfelderstr. 51, p.

3 fl. Mask. b. z. verl. Schützenhof 16, S. l.

D.-Mask. b. z. verl. Weidenplan 2, III.

Unterricht

Privat-Tanzunterricht erteilt unerreicht zu jeder Zeit **Ad. Röbe,** 2. Wuchererstr. 46, r.

Unterricht in Stenographie und Maschinenschreiben (System Adler u. Continental), sowie in einf., doppelter u. amerik. Buchführung, verbunden mit Wechsellehre, Korrespondenz, kaufm. Rechnen und Kontorpraxis wird gewissenhaft erteilt im **Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte,** Gr. Ulrichstr. 16. Fernspr. 3119.

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut Gr. Wallstr. 1. Anmeldungen u. Unterricht jederzeit. **Speziell für ältere Damen u. Herren.** Walzer in 1—2 Stunden. Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchesterion-Musik. — **Honorar mässig.** — **A. Krüger,** Tanzlehrer.

Kandidat des höheren Lehramts erteilt **Unterricht in Französisch und Englisch.** Offerten u. V. 1199 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090130044/fragment/page=0002

Nach beendeter Inventur sind meine fertigen Kleidungsstücke

teils bis zur Hälfte ermässigt.

Winter-Paletots ▪ Jackett-Anzüge ▪ Pelerinen ▪ Winter-Joppen.

Schlafröcke. Schul-Anzüge.

Man beachte die Schaufenster.

Grosser Posten bunte Westen früher 2.50—18.00 jetzt 2.00—11.00 Mk.

Kinder-Konfektion. Blusen-, Kittel-Anzüge, Pyjacks, Paletots. Einzelne Blusen u. Hosen.

Kasse 5% in Marken od. bar.

Rauch-Jacketts. Einzelne Hosen.

Stoff-Rester passend für Knaben- und Jünglings-Anzüge, Hosen und Jacketts.

Berufs-Bekleidung für Monteure, Konditor, Friseure, Mechaniker u. s. w.

G. Assmann,

Hoflieferant.

Erstklassiges Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung, fertig und nach Mass.

Zu vermieten

Magdeburgerstr. 13 a, 1. Et., 6 Stuben u. reichl. Zubehör sof. oder 1. April **zu vermieten.**

Felsenstr. 23, I. Et., 5 Zimmer nebst Küche, Bad u. Zub., 1. April 09 z. verm. Näh. **Dolauer Hartsteinfabrik,** G. m. b. H., Grunstr. 31.

Brüderstraße halbe II. Et., 5 Zimmer, 1 Mansardenkam., 1 Bodenk., Küche, Speisekam., Innenkl., Mädchenzb. b. Badeö, 2 Keller, 750 M, per 1/4. 09. Näheres **Gr. Steinstr. 84.**

Unterberg 7, Weidenplanecke, frdl. Wohn., 2 St., 2 K., Zub., Gas, 450 M, 1/4. zu verm. Näheres im Laden.

Herrenstr., Ecke Badetor, Wohnung von 650—1000 M 1/4. **z. vm.**

Wohnungen, 3 Zimmer, Küche u. Zub., 4 Zim., Küche u. Zub. mit Gas z. 1/4. 09 zu beziehen. Zu erfragen **Landsbergerstraße 51.**

Schön. Balkonzim., Küche u. Keller in ruh. fein. Hause **Lindenstr. 84,** 1/4. zu verm. Besichtig. 1. Et.

Wohnung zu vermieten **Passendorf,** Teichstraße 1.

Gr. Ulrichstrasse 44 u. Spiegelstr. 5 zu verm. 1/4. 09, I. Et., herrsch. Wohn., evtl. f. Geschäft, Salon, 3St., K., Küche, Bad, M 1000, II. Et., 3 St., Küche, Zub., M 400.

Frdl. Wohn., St., R., Küche, Zub., Pr. 200 M, 1/3. ab Mitte Febr. bes. Meldbai. abds. 6-8. Jacobstr. 47, H. pt. r.

Leere Stube zu verm. Torstr. 42, II l.

Wohn., 2 St., Kam., Küche zu verm. Friesenstr. 24. **Vogel.**

Kl. Stube sof. z. vm. Jacobstr. 44. II l.

2 ganz fl. St., K. u. Zub. p. 1. April zu verm. **Gauthstr. 7.** l.

Wohnungen, 1 St., K., Küche 210 M, 1 St., Küche u. Zub., 165 M, 1. April zu vermieten **Merseburgerstraße 69.** Näheres beim Hausmann.

Friesenstraße 24, III, 2 Stub., Kam., Küche, Zub., Gas, Zubeh. z. 1/4. z. verm. an ruh. einz. Leute, 370 M. **H. Vogel.**

Kl. Wohn. sof. an einz. Leute zu vermieten Lilienstr. 7.

Leere Stube z. vm. Mansfelderstr. 24, Ur

Möblierte Zimmer

Sofort oder später finden Schüler **gute Pension.** Beaufsichtigung der Schularbeiten. **Robert Franzstr. 1 b. I.**

Fürstenal 8, part. r., sch. möbl. Zim. an Dame od. Hrn. z. vm.

Möbl. Zim. z. v. Sternstr. 4, III. l.

Fr. l. L. 1. 2. H. o. O. Anhalterstr. 11, II. r.

Z. möbl. Z. m. n. Kab. Jägerplatz 7.

Möbl. Stuben. Sn. 12 M. Geistr. 35 II.

Ruhig., gut möbl. Zimmer (20 M) sof. z. v. Friedrichstr. 54, Gartenhaus.

Jeden Sonnabend abend Thüring. Klöße, div. Braten, Schmidts Spritzegass, Kl. Brauhausstr. 1.

Fr. möbl. Z., 12 M, Geistr. 42, III.

G. möbl. Zim. z. v. Geiststr. 43 III.

Frdl. möbl. Zimm. mit Berl. Oten 1. Febr. z. v. **Zerbinerstr. 31, II. r.**

Möbl. Zim. mit Pension p. 1/2. 09 zu verm. **Schmeerstr. 5,** II.

Älterer Herr oder Dame besseren Standes findet in Halle **gute Pension** bei alleinst. Dame. Beste Ref. Off. unter J. 1189 an die Exp. ds. Bl.

Gut möbl. Sommer 8 Zimmerstr. 31, I.

Kl. möbl. Zim. z. v. Mittelstr. 2, III r.

Gut mobl. Zimmer in besserem Hause sofort zu vermieten: Manbachstr. 2, I r., a. Betriebsgebäude.

Einfach mobl. Zimmer für Dame oder anst. junge. Herrn passend, 15 M mit Kaffee, zu verm. Südstr. 59, part. l.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Merseburgerstr. 16, pt.

Möbl. Zim. z. verm. Alter Markt 20 II r.

Einz. möbl. Stube z. v. Demplatz, Lad.

Schön mobl. Zim., sep. Eg., per 1. Febr. zu verm. Mittelstr. 1, I l.

Anst. mobl. Zim. z. vm. Marthastr. 7, pt.

Frdl. mobl. Zimmer zu vermieten Alter Markt 24 II l.

Mobl. St., W. 3 M, z. vm., Mittagst. Woche M 3.60 Brüderstr. 16, III.

Gut mobl. Zim. z. vm. Albrechtstr. 21, p. l.

2 mobl. Zim., Schreibz., Berl. Oten, 15 u. 20 M Mittelstr. 2, II r.

Frdl., **gut mobl.** Zim. sof. od. spät. zu verm. Fleischerstr. 51, I rechts.

Gut möbl. Zimmer, Bahnnähe zu vermieten **Marienstr. 7.** III. l.

Frdl. möbl. Zimmer mit Kab. zu vermieten **Geiststr. 39.** l.

Frdl. möbl. Zim. m. Schreibtisch zu verm. Albrechtstr. 19, I.

2 mobl. Zim., hochpt., sof. z. vm., Bahnn. Zu erfr. Königstr. 48 im Keller.

Gut mobl. Zim. sof. zu verm. Magdeburgerstr. 6, III l. Bahnn.

Mobl. Zim. z. vm. Gr. Steinstr. 67, II r.

Erholungsheim Weidenplan 20. Kammer m. voll. Pens. (5 Mahlz.) p. Woche 6.30 M, f. Unb. 5.55 M. Zimmer m. voll. Pens. v. 7—16 M p. Woche. 3 mal Schneidestunde (10 J p. Abb.) Turnstunde, Gesangstunde frei.

Schlafst. off. t. 2 Hrn. Anhalterstr. 4, II.

Gute Schlafst. frei Mühlbreg 2. 1.

Schlafst. off. t. j. Mädch. Marthastr. 29.

Frdl. Schlafst. z. verm. Grünstr. 27, II.

Möbl. **Schlafst.** z. vm. Bergstr. 1, III.

Anst. Schlafst. 2 M, sof. Kuteldor 13, p. r.

M. Schlafst., sep. Eg. Marthastr. 24. II.

Möbl. saub. Schlafst. Bruderstr. 16, III.

Frdl. Schlafst. z. v. Kl. Ulrichstr. 24. III r.

Frdl. mbl. Schlafst. z. v. Dachrstr. 10. II.

Frdl. m. Schlafst. z. v. Gorthestr. 11, H. I. l.

Fr. Schlfst. z. v. Gr. Brauhausstr. 30. III.

Möbl. Schlafst. z. v. Breiteстr. 35, III.

Saub. Schlafstelle für 1 od. 2 Hrn. z. verm. **Martinstr. 5.**

Schlafstelle frei Sternweg 51. I.

Läden u. Magazine

Konter- und Lagerräume mit elektr. Anschluß ganz oder geteilt eventl. gr. Keller u. Autogarage per 1. April 1909 zu verm. **Königstr. 12, I.**

Schöner frdl. Laden mit anschließendem großen Bureauraum, für alle Zwecke sehr gut geeignet, mit evtl. Wohnung, in guter Lage (Mitte der Stadt), pr. 1. 4. oder später, getrennt oder zusammen zu vermieten. Preis Mk. 1200 mit Wohnung. Gefl. Offerten unter C. 1098 an die Exp. ds. Bl. erbet.

Magdeburgerstr. 13 a Laden u. Stube, pass. als Kont., sof. zu verm. Näh. Kirchtor 22, I.

Sch. helle **Werkst.,** 95 qm gr., per 1. April zu verm. Gauthstr. 7, I.

Heute Sonnabend Gratis-Tag!

Bei jedem Einkauf v. 2⁰⁰ Mk. an gebe ich heute einen wertvollen eleganten Spiegel auf nachfolgende Artikel **gratis** trotz der

ganz enorm billigen Preise.

Es werden abgegeben:

3 Stck.	feinste Mandelseife	17 Pf.	3	Briefe engl. Heftplaster	8 Pf.
3 „	milde Blumenseife	19 Pf.	3	Pakete Kopfwaschpulver	27 Pf.
3 „	Lanolinseife ovale Form	25 Pf.	3	Schachteln feinstes Lanolin	19 Pf.
3 „	Lilienmilchseife	38 Pf.	3	„ Ia. Schuhcrême	25 Pf.
3 „	Edelveilchenseife	45 Pf.	3	Flaschen Klettenwurzelöl	25 Pf.
3 „	Lanolin- u. Palmitinseife	55 Pf.	1	Fl. Pfefferminz-Mundwasser	40 Pf.
3 „	Karbolteer-Schwefelseife	68 Pf.	1	„ Lockenerzeuger	27 Pf.
3 „	echte Gallseife	24 Pf.	1	„ Bartb.-Wasser m. Kamm	39 Pf.
3 „	Original-Rasierseife	25 Pf.	1	„ Bayrum	45 Pf.
3 „	Bimsstein-Seife	25 Pf.	1	„ Birkenwasser	65 Pf.

Ein Posten **Kiefernadelduft** grosse Flasche statt 1.25 **nur 65 Pf.**

Violetta-Parfümerie, **Poststr. 1** nur letzter Laden, u. wolle man ausdrücklich auf die rote Firma am Schaufenster achten.

Grösstes Spezialgeschäft dieser Art.

Hochherrschaftl. Wohnung. Die I. Etage Grosse Steinstrasse 74, mit großer Veranda, Gas u. elektr. Licht, zum 1. April 1909 zu vermieten. Dieselbe eignet sich auch bestens für größere Kontore. **Carl Steckner,** Große Steinstraße 74.

Triftstr. 29, ecke **Kontor** evtl. mit **Wohnung** **Hofenstr., Niederlagsräum.** sofort oder später zu vermieten. **C. Drobinger,** Burgstr. 50, I. Fernspr. 3019.

Karlstr. 1 Bäckerei m. Eckladen und Wohnung für **600 Mk.** zum 1. 4. zu vermieten durch **C. Drobinger,** Burgstr. 50, I. — Fernsprecher 3019. —

Burgstraße 12 LADEN m. **Wohnung** für **360 Mk.** zum 1/4. zu vermieten durch **C. Drobinger,** Burgstr. 50, I. Fernspr. 3019.

Fleischerstraße 26 geräumiger **Lagerkeller** zum 1/4. für 100 Mark zu vermieten durch **C. Drobinger,** Burgstr. 50, I. Fernspr. 3019.

Ein bit. ca. 35 Jahren best., gut renom. **Kolonialwaren-Geschäft** mit gr. Lagerraum und Wohnung in bester Geschäftslage von Halle-Nord ist per 1. April 09 umständehalber zu verpachten oder zu verkauf. Offert. u. V. 9719 a. d. Exped. d. Bl.

Fleischerei in guter Lage 1. April zu **verpachten.** Wegen Uebernahme eines Grundstücks muß Inventr. übernommen werd. Off. u. J. 1089 a. d. Exp. d. Bl.

Liebenauerstr. 1, a. Rannisch. Platz, schöne, große, helle **Läden,** auch zu Bureauzwecken geeign., mit u. ohne Wohn., z. 1/3. u. 1/4. 09. Näh. bei III r.

Altrenom. Gasthaus, beste Lage, nachweislich goldsichere Existenz, krankheitsh. anderm. zu verpachten. Ernstl. Selbstreflekt. m. Ang. üb. Zahlungsfähigkeit erf. Näh. unt D. G. 339 d. Ann.-Exped. **Gründler, Leipzigerstraße 66 a.**

Miet-Gesuche

Suche zum 1. April d. Js. **kl. Wohnung, St., K., K.,** Nähe Thüringer- und Lauchstädterstraße. Gefl. Offerten an **Felix Rheins,** Magdeburgerstr. 7.

Junger Kaufmann sucht **PENSION** in guter Familie. Angeb. m. Preis unt. **O. 1234** a. d. Exped. d. Bl.

2 mobl. Zimmer f. Bureau und Wohnung sofort gesucht. Off. u. **A. L. 100 hauptpostlag.** erb.

Herr sucht sof. gr. leer. Zim., mögl. part. Off. u. **H. 1208** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Mobl. Zimmer, sep. Eing., 15.2. gef. Off. u. **K. 1190** a. d. Exped. d. Bl. erb.

L. o. K. s. 1/4. Wohn., 2 St., K., K. Off. m. Pr. u. N. 1213 a. d. Exp. d. Bl.

Kl. Fam., nur Erwachs., sucht Wohn. m. Balk. u. Bad z. 1/7., Pr. b. 700 M. Off. u. **O. 1174** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Zim., 12 M, sep., gef. Viel verreist. Off. u. **S. 1216** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Ruh. möbl. Zimmer mit Kabinett p. 1. März 09 zu mieten gesucht. Mit halber bezw. ganzer Pension bevorzugt. Nähe Kirchtor und Mühlweg. Offert. **mit Preisangabe** u. **L. 1171** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ruh. Ehepaar ohne K. sucht **Wohn.** z. 1/4., 210—250 M, Nähe des Südv. Off. unter E. 1185 an die Exp. ds. Bl.

Wohnung, N. Bahnhof, 3-4 Zim. u. Küche, sof. o. einz. Dame ges. Off. u. **A. 1181** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Anst. ruh. Fam., 3 Pers., sucht Wohn., St., K., K. u. Zub., 1/4., Pr. 65-70 Tlr. Off. u. **M. 1212** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Reisender sucht ungeniertes Zim. ohne Kaffee. Offerten mit Preis unt. C. 1223 an die Exped. d. Ztg.

Sonnige Wohnung in herrsch. Hause, möglichst Nähe Riebeckplatz, v. jg. kinbl. Ehepaar z. 1/10. 09 ges. Desgl. fl. Wohn. f. einz. Dame, mögl. in gleich. Hause. Off. u. **E. 1225** an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Herrsch. Wohnung, 4 Zim., heizb., 1 K., K., evtl. Bad, Gas u. Zubeh., 1/4. ab. 1/5. von jungen Leuten zu mieten gesucht. Off. mit genauer Preisangabe unter C. 1243 an die Exped. d. Bl.

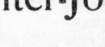
Frau i. Stube u. Bodenk. od. St. u. Kamm., z. 15. März i. bez., im Südv. Off. m. Preis u. P. 1235 a. d. Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute suchen St., K., K. p. 1. od. 15. April, Nähe Reilstr. Off. an **Wagner, Grafenweg 15, II.**

Diverse

2 starke Handtafelwagen zum Vermieten z. vermiet. **Trödel 19,** pt.

Herrengarderobe-Rep.-anstalt Brunnenwarte 4, II. Aenderung, Aufbüg.



Jeden Sonnabend **Schlachtefest. E. Schmidt,** Domplatz 5. V. 9 Uhr ab Wellf. u. Sauerkr. Wurstff.

Morgen Sonnabend **Schlachtefest. Emil Eckardt,** Forsterstr. 3. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Morgen Schlachtefest. **Albert Braune,** Königstraße 61.

Kaltenmark. Zur **Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers** ladet zum **Theater und Ball** am **Sonntag den 31. ds. Mts.** abends 7½ Uhr freundlichst ein **Der Kriegerverein** und **R. Ackermann.**

Sennewitz. Sonntag den 7. Februar **Grosser Preis-Maskenball.** Es ladet ein **A. Pfeiffer.**

Turnverein Lieskau. **Unser Maskenball** findet **Sonntag den 7. Februar** statt, wozu ergebenst einladen **Der Vorstand. Tenner,** Gastwirt.

Ammendorf. **Gaudich's Restaurant.** **Morgen Sonnabend d. 30. Jan. Narren-Kränzchen** des **Gesangverein „Harmonie".** Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Restaurant Olive. Ludwig Wuchererstr. 26. **Sonnabend d. 30. Jan. Gr. Bockbierfest.** **P. Löbau.**

Wentzke's Restaurant, Triftstraße 7. Sonnabend und Sonntag **Großes Bockbier-Fest.** **ff. Bockwürstchen. Kappen** gratis. Sonntag früh **ff. Speckkuchen.** Um fleißigen Besuch bittet **R. B.: Franz Lehmann.**

Bernhardyhalle, Thomasiusstraße 5. **Sonnabend den 30. Januar Großer Lumpen-Abend.**

Dieskau. **Rauchklub Sumatra.** **Sonntag d. 31. d. Mts.** findet im **Hauck'schen Gasthof** unser **Maskenball** statt. — Einzelt 30 Pfg., für Masken frei. — Um 10 Uhr Demaskierung und Preisverteilung. Es ladet freundlichst ein Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.** Masken sind im Lokal nicht zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090130044/fragment/page=0003

34 Alte Promenade 34

von der Hauptpost **55.07** Schritte entfernt

Schultheiss Bierstuben

Max und Moritz.

Sonnabend und folgende Tage

Grosser Bockbier-Rummel

ausgeführt von der **Original Max und Moritz-Kapelle.** Hierzu ladet ergebenst ein

Der Bockbierwirt.

Kaisersäle.

Dienstag den 2. Februar, abends 8 Uhr

5. Philharmonisches Konzert.

Max Schillings-Abend.

Leitung: Generalmusikdirektor **Max Schillings.**
Solist: Kammersänger **Ludwig Hess** (Tenor).

1. Vorspiel z. III. Akt „Der Pfeifertag". 2. Das Eleusische Fest. **Deklamation: Frau Lindner-Urban.** 3. Lieder am Klavier: a) Landschaft; b) Sommer; c) Märchen. 4. Vorspiel z. Op. „Ingwelde". 5. Glockenlieder für Tenor mit Orchester (neu). 6. Vorspiel III. Akt der Op. „Moloch".

Konzertflügel „Blüthner", Vertreter: **B. Döll.**

Karten zu Mark 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan.**

Nach Schluß des Konzertes
Erfrischungen und delikater kleiner Imbiß in den behaglichen Räumen des

Weinhaus Broskowski.

Robert Franz-Singakademie

(Musikalische Leitung: Professor **O. Reubke.**)

Kaisersäle: Freitag den 5. Februar, abends 7½ Uhr:

Die Legende von der heiligen Elisabeth.

Oratorium nach Worten von Otto Roquette.
Komponiert von **Franz Liszt.**

Solisten: Fräulein **Johanna Dietz**-Frankfurt a. M., Herzogl. Kammersängerin. Frau **Luise Reuss-Belce**-Dresden, Königl. Kammersängerin. Herr **Rudolf von Milde**-Dessau, Herzogl. Kammersänger. Herr **Wucherpfennig**-Dessau, Hofopernsänger.

Orchester: Die verstärkte Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Harfe: Herr **Joh. Snoer** vom Gewandhaus-Orchester Leipzig.

Karten zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.55 Mk., sowie Texte a 30 Pfg. und Musikführer a 20 Pfg. in der

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,

Alte Promenade 1a. Fernsprecher 1199.

Literarische Gesellschaft Halle a. S.

Montag den 1. Februar cr., abends 8¼ Uhr pünktlich im Saale der **Loge zu den 3 Degen** (Paradeplatz)

Vortrags-Abend

Roda-Roda-München.

Schwank-Abend.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Mit Beginn des Vortrages, pünktlich 8¼ Uhr, werden die Saaltüren geschlossen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister **Friedland.**
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Stadt Freiberg.

Sonnabend den 30. Januar

Familien- u. Narrenabend

Bockbier u. selbstgebackene Pfannkuchen.
Es ladet freundlich ein
Gustav Höser nebst Frau.

Geißstr. 12 **Café Blume** **Geißstr. 12.**

Hier einzige **Verkehrslokalitäten** mit

Damenbedienung.

Sonnabend — Sonntag — Montag

Bockbierfest.

Bockwürsten im Lokal gratis.
Schultheißbier 15 Pfg. Kulmbacher Petzbräu 25 Pfg.
Speckkuchen. — Bockwürstchen. — Gute Weine.

Restaurant „Weisser Hirsch",

— Alter Markt 25. —

Heute Freitag und morgen Sonnabend den 29. und 30. Januar

Bockbierfest,

Bockwürstchen — Speckkuchen,
wozu wir uns erlauben ganz ergeb. einzuladen. **Reinhold Lorenz** u. Frau.

Erster Turn- u. Athleten-Club „Adler" Halle a. S.

Sonnabend den 30. Januar in **Germania-Sälen** (Sport-Hotel) Gr. Steinstraße 27

Großer Maskenball.

Anfang 8 Uhr.

Für Ueberraschungen und Humor ist bestens gesorgt. Freunde u. Gönner unseres Vereins sind willkommen.
Das Fest-Komitee. G. Hoffmann. 1. Vorsitzender.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Sonnabend den 30. Januar:

Die Puppenschule.

Stadt-Theater in Halle a/S.

Direktion: Hofrat **M. Richards.**

Sonnabend d. 30. Jan. 1909.

Nachmittags:
Märchen-Volks-Vorstellung zu kleinen Einheitspreisen v. 60, 40 u. 25 Pfg. Anfang 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Zum 18. Male:
Mit vollständig neuer prachtvoller Ausstattung.

Frau Holle

oder: **„Goldmarie und Pechmarie".**
Weihnachtsausstattungs-Komödie in 7 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen von W. Anthony.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: Arno Höhn.

1. Bild: Die Traumerscheinung in der Winternacht.
2. Bild: In der Spinnstube.
3. Bild: Mystiflax und seine Gesellen.
4. Bild: Bei Frau Holle.
5. Bild: Der Mägdeprung.
6. Bild: Unangenehme Täuschungen.
7. Bild: In höchster Not.

— Schluß Apotheose. —

Personen:

Prinz Amaranth	Wilhelm Nebel.
Der Obmann d. Lehme	Ernst Pündter.
Frau Märten, eine reiche Bauernhofsbesitzerin	M. Brandw.
Gretel, deren Tochter	Hilde Mertes.
Kätchen, deren Stieftochter	Wanda Oferta.
Hans Gutgenug, ihr Großknecht	Karl Stahlberg
Fritz, ein Schornsteinfegergesell	Alfred Nicolai.
Der Feldhüter d. Dorfes	Paul Jungk.
Frau Holle (erscheint als: Fee, Hexe im Knusperhäuschen u. altes Weib)	Auguste Thiéry
Mystiflax, ein guter Geist u. Diener der Frau Holle	Irmgard Kühn
Zephyros, die vier Winde	Kl. Schwarz.
Boreas	Kl. Held.
Notos	Diener d. Kl. Silbernagel
Hesperos	Fr. Holle Kl. Grille.
Lisel, Großmagd der Frau Märten	Agnes Amberg.
Gri, Mägde	Käthe Seiler.
Marie	Maria Lübben.

Luft- und Erdgeister, Elben, Bauern und Bäuerinnen.

Vorkommende Tänze (arrangiert von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wien).

1. Bild: **„Frühlingszauber"**, getanzt vom Corps de ballet und den Ballett-Elevinnen.
4. Bild: **„Im Goldreich"**, „Grand Ballabile", getanzt von den Damen Anni Preszödi, Sofie Taubert, Maria Ortel, dem gesamten Chorpersonal und den Elevinnen. (Variation **„Pas seul"**, getanzt von der Elevin Else Posen.)
6. Bild: **„Pech-Galopp"**, ausgeführt vom Corps de ballet und den Elevinnen.

Nach dem 4. Bild längere Pause.

Abends:
133. Vorstell. im Abonnem. 1. Viertel. Schülerkarten a 1.10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.
Spielleitung: Oberregiss. K. Scholling.

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurfürst v. Brandenburg	Alb. Friedrich.
Die Kurfürstin	Auguste Thiéry
Prinzessin Natalie von Oranien, seine Nichte, Chef eines Dragoner-Regiments	M. Schlomka.
Feldmarschall Dörfling	W. Schrader.
Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General der Reiterei	Ernst Alves.
Obrist Kottwitz, vom Regiment der Prinzessin von Oranien	Walter Sieg.
Hennigs, Obersten	Paul Kurzbuch.
Graf Truchß, Obersten	Ernst Pündter.
Graf Hohenzollern, v. der Suite des Kurfürsten	Ernst Gobe.
Rittmeister v. d. Golz	K. Stahlberg.
Graf Georg von Sparren, Rittmeister	Theo Raven.
Stranz, Rittmeister	Karl Scholling
Siegfried von Mörner	Wilhelm Nebel.
Graf Reuß	Walter Jahn.
Ein Wachtmeister	Emil Lübben.
Ein Hofkavalier	Ferd. Vogl.
1. Page	Irmg. Kühn.
2. Page	F. Pätow.
Fräulein von Bork	Melly Rusch.
Fräulein v. Winterfeld	F. Wagner.
Ein Bauer	Ferd. Amberg.
Eine Bäuerin	L. Walter-Hörig.
1. Offizier	Alfred Nicolai.
2. Offizier	Friedr. Dern.
Ein Heiduck	Paul Jungk.

Offiziere, Korporale und Reiter, Hofkavaliere, Hofdamen, Pagen, Bediente, Volk.

Zeit der Handlung: 1675.
Nach dem 2. Akt längere Pause.

Sonntag den 31. Januar 1909.
Nachmittags:
11. Fremden-Vorst. zu ermäß. Preisen.
Der Verschwender.
Abends:
Don Juan.

Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischungen mit kleinem Imbiß im

„Weinhaus Broskowski".

Stadttheater Leipzig.

Sonnabend den 30. Januar 1909.

Neues Theater.
Der Graf von Gleichen.

Altes Theater.
Der tapfere Soldat.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Nur noch 3 Tage!

Lijen-Chaisan,

chinesische Hofkünstler-Truppe.
12 weibliche
Garde-Kosaken
u. d. übrigen großen Kräfte.

Apollo-Theater.

Gastspiel

Job-Classen

Montag 1. Febr.
abends **8** Uhr
Grosse
Eröffnungs-Vorstellung.

Gr. öffentlich. Geld-Preiskegeln

Sonntag den **31. Januar** und **7. Februar 1909**
auf allen 5 Bahnen der **Aktien-Brauerei.**

I. Preis 150 M, II. 100 M, III. 75 M, etc.

Lokal-Verband Hallescher Kegel-Klubs.
Deutscher Kegler-Bund.

Ratswerder 3. **Paradies** Ratswerder 3.

Am 30. u. 31. Januar, sowie am 6., 7., 13. u. 14. Februar

Großes Geld-Preiskegeln.

Zur Verteilung kommen 50 ausgeschriebene Preise.
I. Preis 150 Mk., II. Preis 100 Mk., III. Preis 60 Mk.
4 Schub 50 Pfg. Anfang 3 Uhr. Tages-Geschenk.
Renovierte Bahn.
Alle Kegel-Freunde und Gönner ladet freundlichst ein
C. Meissner. Vertr.: **Oswald Reichelt.**

Wintergarten.

Dienstag den 2. Februar 1909

Grosses Maskenfest

in sämtl. festlich dekorierten Räumen.

„Ein Tag in Konstantinopel."

4 Musik-Kapellen.
Prämiierung der 5 schönsten Damenmasken. Paul Zscheyge.
Vorverkaufskarten zu 1.50, am Büfett des „Wintergarten" zu haben. An der Kasse 2 M.

Rest. Freybergbräu

Kl. Märkerstr. 10, neben **G. Uhlig.**

Sonnabend den 30., Sonntag den 31. Jan. u. Montag den 1. Febr.

Großes Bockbierfest ausgeführt von der Kapelle **H. W. Rogges.**

Empfehle **Ragout fin, Speckkuchen** und **ff. Bockwürste.**
Es ladet ergebenst ein **Otto Fischer.**
0,4 Liter **15** Pfg. 0,4 Liter **15** Pfg.

Der Reichshof,

Täglich Künstler-Konzerte.

Alte Promenade 6.
Anfang 7½ Uhr abends.

Brachstedt.

Sonntag den 31. Januar

Groß. Maskenball

mit Preisverteilung,
wozu freundl. einladet **Paul Mennicke.**
Masken sind im Lokal zu haben.
— Anfang 7 Uhr. —

Gesangverein „Tannhäuser".

Sonntag den 7. Februar, abends 7 Uhr

Grosser Maskenball

in den **Thalia-Festsälen.**

Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern sowie am Saaleingang zu entnehmen. Saalöffnung 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Gold. Schiffchen

Heute und folgende Tage
ff. Bockbier
aus der **Hall. Akt.-Brauerei.**

Schondorf's Tanzstunden-Maskenball

Sonnabend 30. Januar in **Wilsdorfs Gesellschaftshaus,** Karlstr. Karten in der Wohnung, Paradies, abholen.

Café Roland.

Täglich Konzert des

Geigerkönigs Pepi Rado

mit seinem **ungarischen Solisten.**
— Anfang 7 Uhr abends. —

„Café Spanier",

Rannischestraße 13.
Bis 2 Uhr nachts
Kaisereckchen
und frische **Bouillon.**

Bahnschlösschen

Sonnabend den 30. Januar
findet unser **Lumpenball**
im obigen Lokale statt.
Stammtisch 99.

Robert Franz-Singakademie.

Sonnabend 6 Uhr Uebung
Volksschulsaal.
Letzte Uebung am Klavier.

Winter-Räum.-Preise

unübertroffen billig
Gust. Liebermann Bernburger Straße 25.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090130044/fragment/page=0004